

## Tschinch – Nr. 5

Fränzlis da Tschlin:  
«Tschinch – No. 5», CD,  
Zynglogge-Verlag, 2016, Fr. 29.–

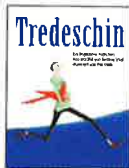
Der rätoromani-  
sche Zungen-  
brecher «Tschinch  
chatschaders  
van a chatscha da  
tschinch cha-  
nuoschs e tschinchtschient tschiervis»  
«5 Jäger jagen 5 Gämsen und 500 Hir-  
che») passt perfekt zum neuen  
Album der Fränzlis mit dem schlichen  
Titel «No. 5». Augenzwinkernd  
eigen die fünf Janetts auf ihrem  
fünften Album ihre Leidenschaften:  
Die Fränzlis sind auch Jäger, Jazz-  
und Oberkrainerfan (gleichzeitig!),  
eine ist Hobbytirolerin, einer ein  
erkappter Filmregisseur und auch  
as Cowgirl darf nicht fehlen.  
015 hat die junge Generation Janett,  
nd mit ihr die Frauen, die Überhand  
erwonnen. Tönen tuts aber nach wie  
or «sakrisch bun», wie die Unter-  
ngadiner zu sagen pflegen.



## Tredeschin

Bettina Vital: «Tredeschin – ein Engadi-  
ner Märchen», Illustrationen: Pia Valär.  
Chasa Editura Rumantscha, Fr. 24.–

«Tredeschin» ist die  
Geschichte vom  
dreizehnten Sohn  
einer Familie,  
der das grosse Glück  
sucht. Er hilft dem  
König, gestohlenen Gut zurückzu-  
erobern und bekommt nebst dem  
Königreich auch die wunderschöne  
Prinzessin. Dieses Engadiner  
Märchen, das es als Buch bis  
anhin nur in romanischer Sprache  
gegeben hat hat die Übersetzerin  
Bettina Vital aus Ardez nun auch  
auf Deutsch übertragen. Sie weiss  
jedoch, dass die ursprüngliche  
Geschichte gar nicht aus dem Enga-  
din stammt, sondern von den  
«Randulins», den Aus- und Rück-  
wanderern, mitgebracht wurde, von  
jenen rätoromanisch sprechenden  
Emigranten, die zwischen Italien  
und Graubünden lebten.



## Engadiner Kulturorte

Div. Autoren: «Da, wo was los ist.  
15 Kulturorte in der Schweiz».  
Limmatverlag 2016, Fr. 19.90

15 Kulturorte und  
davon drei im Enga-  
din: «Kulturorte»  
sind Treffpunkte von  
Menschen, die ein  
gemeinsames Inter-  
esse verbindet – sei es Musik, sei es  
Theater, seien es Sagen und Mär-  
chen, seien es die Geschichte einer  
Landesgegend oder die (kindliche)  
Lust, kreativ und erfinderisch zu  
sein. Die Autorinnen und Autoren  
dieses Bandes haben unter den  
15 Institutionen und Orten quer  
durch die Schweiz auch La Vuota  
in Lavin und das Kulturarchiv Ober-  
engadin in Samedan (beide vor-  
gestellt von Karl Wüst) sowie das  
Zentrum für Gegenwartskunst  
Nairs in Scuol (Text: Sabine Arlitt)  
besucht und stellen jeweils die Ak-  
tivistäten und deren Leiterinnen  
und Leiter vor.



## Alberto Giacometti

Marco Giacometti, Claudia Demel:  
«Ich verstehe weder das Leben noch den  
Tod», Salm Verlag 2016, Fr. 30.–

Vor 50 Jahren starb  
der Künstler Alberto  
Giacometti. Die  
dreisprachige Foto-  
dokumentation  
zeigt teils bisher un-  
veröffentlichte Fotos. Sie zeichnen  
das Ende seines Lebens- und  
Schaffensweges und dokumentie-  
ren das Begräbnis von 1966.  
Kurzbiografien und ausgewählte  
Nachrufe stellen den Kontext  
zu seinem Wirken und seiner dama-  
ligen Bedeutung her. Eine Karte  
zeigt die Originalaufnahmeorte der  
Fotos. Das Centro Giacometti  
würdigt so den Künstler, der bis zu-  
letzt immer wieder in sein Heimat-  
dorf Stampa im Bergell zurück-  
kehrte. Die Publikation ist nicht  
nur ein wichtiges Zeitdokument,  
sondern auch ein Führer für kultu-  
rinteressierte Besucher.



## Reavertüra NAIRS | Wiedereröffnung NAIRS

Diesen Sommer beginnt in NAIRS eine neue Ära. NAIRS FUTUR wird Realität. Den bevorstehenden Riesenschritt möchten wir mit Ihnen zusammen feiern und uns bedanken. Wir laden alle Interessierten herzlich zur Wiedereröffnung ein. Dank grosszügiger Unterstützung aus der Region und vom Kanton Graubünden, sowie mit der Hilfe zahlreicher Schweizer Kulturstiftungen und privaten Gönnerinnen und Gönnern konnte das historische Badhaus denkmalgerecht saniert und umgebaut werden.

Ab sofort ist das Haus ganzjährig offen:  
Als Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturzentrum.

- Fr 26.8. Vernissage Ausstellung SPOT ON I, 17 Uhr  
und Konzert, 20 Uhr
- Sa 27.8. Offizieller Festakt und Kulturprogramm  
ab 11 Uhr
- So 28.8. Tag der Offenen Tür und Kulturprogramm  
14–18 Uhr

Weitere Infos: [www.nairs.ch](http://www.nairs.ch)  
Fundaziun NAIRS, Zentrum für Gegenwartskunst  
7550 Scuol/Nairs, [info@nairs.ch](mailto:info@nairs.ch), 081 864 98 02

# NAIRS